

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Halbjahresfinanzbericht gemäß § 37w WpHG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

Das erste Halbjahr 2019 im Überblick

- **Konzern-Umsatz der Sto SE & Co. KGaA steigt im ersten Halbjahr 2019 um 6,5 % auf 665,1 Mio. EUR**
 - **Inlandsumsatz erhöht sich um 3,6 % auf 285,6 Mio. EUR und Auslandsvolumen um 8,8 % auf 379,5 Mio. EUR**
 - **Konzern-EBIT verbessert sich um 36,6 % auf 31,7 Mio. EUR und Ergebnis vor Steuern (EBT) um 33,6 % auf 30,6 Mio. EUR**
 - **Konzern-Belegschaft vergrößert sich gegenüber Vorjahresstichtag akquisitionsbedingt um 86 auf 5.467 Mitarbeiter**
 - **Ausblick für Gesamtjahr 2019 unverändert: Umsatzplus von 4,1 % auf rund 1.387 Mio. EUR und EBIT von 81 Mio. EUR bis 91 Mio. EUR erwartet**
-

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzernzwischenlagebericht über das erste Halbjahr 2019

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Unternehmen

Die Sto SE & Co. KGaA ist spezialisiert auf Produkte und Systeme für Gebäudebeschichtungen und gehört zu den international bedeutenden Herstellern in dieser Branche. Das Leistungsspektrum ist unterteilt in vier Produktgruppen: Im Kerngeschäft **Fassadensysteme** sind Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine weltweit führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF) zusammengefasst. Im Geschäftsjahr 2018 trug diese Produktgruppe insgesamt 47,7 % zum Konzernvolumen bei. **Fassadenbeschichtungen**, zu denen Putz- und Anstrichsysteme gehören, leisteten 22,7 % des Jahresumsatzes und **Innenraumprodukte** wie beispielsweise Putz- und Anstrichsysteme für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung 14,3 %. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt sind.

Konzernstruktur, Steuerungssystem und die strategischen Ziele von Sto haben sich im ersten Halbjahr 2019 nicht verändert. Sie sind ausführlich im Geschäftsbericht 2018 beschrieben, der auf der Website www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ zum Download zur Verfügung steht oder bei der Sto SE & Co. KGaA angefordert werden kann.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen sind seit 1. Januar 2019 die im Dezember 2018 übernommene Liaver GmbH & Co. KG, Ilmenau, und seit 10. Mai 2019 die Skyrise Prefab Building Solutions Inc., Toronto/Kanada, an der sich die Sto SE & Co. KGaA mit 50,1 % beteiligt hat.

Überblick über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2019 und Gesamtaussage des Vorstands

Im zweiten Quartal 2019 schwächte sich die Geschäftsentwicklung der Sto SE & Co. KGaA konzernweit ab, im Halbjahresvergleich konnte gegenüber 2018 dennoch ein Umsatzanstieg um 6,5 % auf 665,1 Mio. EUR verbucht werden. Dabei trugen positive Währungsumrechnungseinflüsse von 2,5 Mio. Euro und Erstkonsolidierungseffekte in Höhe von 3,3 Mio. EUR zum Umsatzplus bei. Diese Erstkonsolidierungseffekte resultierten aus der seit Jahresbeginn einbezogenen Liaver GmbH & Co KG, Ilmenau, und der kanadischen Skyrise Prefab Building Solutions Inc., an der wir uns im Mai 2019 mehrheitlich beteiligten. Bereinigt um sämtliche Währungs- und Erstkonsolidierungseinflüsse ergab sich im Sto-Konzern ein Umsatzplus von 5,6 % gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres.

Der Ertrag im Sto-Konzern entwickelte sich in der ersten Jahreshälfte 2019 deutlich positiv, wobei die Vorjahreswerte erheblich von teilweise gravierenden Erhöhungen der Rohstoffkosten belastet waren. Da sich der Preisdruck auf der Beschaffungsseite gegenüber 2018 abschwächte, konnte die Rohertragsmarge im Sechs-Monats-Vergleich leicht gesteigert werden. Zudem trug das konsequente Kostenmanagement zur Ertragsverbesserung bei. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 36,6 % auf 31,7 Mio. EUR, das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 33,6 % auf 30,6 Mio. EUR und das Nettoergebnis im Konzern um 32,5 % auf 20,8 Mio. EUR.

Für das Gesamtjahr 2019 geht der Vorstand unverändert davon aus, dass die avisierten Umsatz- und Ergebnisziele erreicht werden, und bestätigt die bisherigen Prognosen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der **Weltwirtschaft** wird im laufenden Jahr nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds IWF von erheblichen Risiken bestimmt. Im Juli 2019 korrigierten die Experten ihre Prognose deshalb zum dritten Mal nach unten und erwarten im Gesamtjahr aktuell ein Wachstum von 3,2 %. Vor allem die mit den Handelsstreitigkeiten zwischen China und den USA verbundenen Strafzölle, aber auch die Unklarheit über die künftigen Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU sowie geopolitische Spannungen in der Golfregion dämpfen laut IWF die Konjunkturperspektiven.

Die **deutsche Wirtschaft** ist im ersten Quartal 2019 überraschend stark gewachsen: Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, lag das bereinigte Bruttoinlandsprodukt in den ersten drei Monaten 0,4 % höher als im Vorquartal. Auch im Vorjahresvergleich stieg die Wirtschaftsleistung: Gegenüber den ersten drei Monaten 2018 wurde ein Plus um 0,6 % gemeldet. Allerdings deuten die aktuellen Konjunkturindikatoren auf eine verhaltenere Entwicklung im zweiten Vierteljahr 2019 hin. Nach Schätzungen der Bundesregierung dürfte das starke Wachstum zum Jahresauftakt im zweiten Quartal nachgelassen haben.

Internationale Baubranche

In **Europa** kühlte sich die Baubranche in den ersten Monaten 2019 zunehmend ab. Während die Produktion im ersten Quartal nach Schätzungen von Eurostat noch um 1,8 % gegenüber dem Vorquartal stieg, wurde im April ein Rückgang um 1,7 % und im Mai um 0,3 % im Vergleich zum jeweiligen Vormonat verzeichnet. Das Netzwerk EUROCONSTRUCT verzeichnete ebenfalls erste Signale einer Abschwächung, wofür auch strukturelle Abwärtsrisiken wie die Marktsättigung, langsamere Realisierungsprozesse und Kapazitätsengpässe verantwortlich gemacht werden. Positive Impulse für die Bautätigkeit in Europa kommen insbesondere von günstigen Finanzierungskonditionen sowie vom Handlungsbedarf in Bezug auf die Infrastruktur.

Die **deutsche Bauwirtschaft** blieb 2019 bislang weiter auf Wachstumskurs, verzeichnete im Verlauf des Jahres aber ebenfalls eine leichte Abschwächung. In den ersten fünf Monaten erhöhte sich der Auftragseingang nach Angaben des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie um nominal 12,6 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, im Mai isoliert betrachtet lag das Plus noch bei 8,0 %. Dabei ließen insbesondere im öffentlichen Bau die Steigerungsraten spürbar nach, während die Nachfrage im Wohnungsbau ungebrochen war. Aufgrund der hohen Auftragsbestände sind die Bauunternehmen nach wie vor gut ausgelastet und meldeten bis Ende Mai ein Umsatzplus von nominal 16,1 %.

In den **USA** setzt die Bauwirtschaft nach Angaben der GTAI (Germany Trade & Invest) den langjährigen Aufschwung fort. Nach einem durch den Government Shutdown verursachten schlechten Jahresstart, der aufgrund fehlender Staatsaufträge und ausbleibender Genehmigungen spürbar negative Folgen für die Bauwirtschaft hatte, bleibt die Branche insgesamt zuversichtlich und rechnet 2019 trotz schwieriger Witterungsbedingungen im ersten Halbjahr mit einer weiterhin steigenden Zahl sowohl öffentlicher als auch privater Bauaufträge. Lediglich die abkühlende Wirtschaftsdynamik, steigende Personalkosten auf dem Bau und höhere Hypothekenzinsen sorgen für leichte Verunsicherung.

In **China** bleibt die Nachfrage speziell nach Wohnimmobilien laut GTAI stark, insgesamt dürfte sich der Zuwachs angesichts der sich abkühlenden Wirtschaftsdynamik allerdings leicht verringern. 2018 konnte die Baubranche den Produktionswert um 9,9 % erhöhen. Das Wachstum ruht allein auf dem starken Wohnungsbau, während die Investitionen in den Bürobau und Handelsflächen rückläufig waren. Positiv auf die Bautätigkeit in China wirken mangelnde Anlagealternativen und der ungebrochene Urbanisierungsschub, abgeschwächt wird die Nachfragedynamik neben dem geringeren Wirtschaftswachstum vor allem von weiter steigenden Preisen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns

Umsatzwachstum im Konzern bei 6,5 %

Der **Konzernumsatz** der Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2019 auf 665,1 Mio. EUR (Vorjahr: 624,5 Mio. EUR). Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert entspricht das einem Anstieg um 6,5 %. Vom Gesamtzuwachs resultierten 2,5 Mio. EUR aus Wechselkursumrechnungseffekten, wobei positiven Effekten insbesondere beim US-Dollar und dem Schweizer Franken Wertminderungen bei der schwedischen Krone und der türkischen Lira gegenüberstanden. Aus den Erstkonsolidierungen der Liaver GmbH & Co. KG, Illmenau, und der Skyrise Prefab Building Solutions Inc., Toronto/Kanada, ergaben sich in den ersten sechs Monaten 2019 Umsätze von rund 3,3 Mio. EUR. Bereinigt um diese Effekte errechnet sich gegenüber dem Vergleichshalbjahr ein Plus von 5,6 %.

Im **Inland** erzielte die Sto-Gruppe im Berichtszeitraum einen konzernweiten Anstieg um 3,6 % auf 285,6 Mio. EUR (Vorjahr: 275,8 Mio. EUR), im **Ausland** nahm der Umsatz um 8,8 % auf 379,5 Mio. EUR zu (Vorjahr: 348,7 Mio. EUR). Der Auslandsanteil am Konzernvolumen belief sich auf 57,1 % gegenüber 55,8 % im entsprechenden 2018er Halbjahr.

Im **Juli 2019** konnte die Nachfrage gegenüber dem Vorjahresvergleichsmonat trotz der in einigen Märkten extremen Sommerhitze gesteigert werden und lag insgesamt im Rahmen der Erwartungen, während der Umsatz im **Monat August 2019** voraussichtlich unter den Erwartungen liegen wird.

Umsatzentwicklung Segmente

In der Region **Westeuropa** – inklusive Deutschland – erhöhte sich der konzernweite Segmentumsatz der Sto SE & Co. KGaA von Januar bis Juni 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,8 % auf 512,9 Mio. EUR (Vorjahr: 480,1 Mio. EUR), wobei insbesondere in Frankreich und Österreich Zuwächse verzeichnet wurden.

Ein Umsatzplus von 2,3 % auf 74,2 Mio. EUR (Vorjahr: 72,5 Mio. EUR) wurde im Teilsegment **Nord-/Osteuropa** erreicht, wenngleich die Entwicklung in den einzelnen Ländern differenziert verlief.

In der Region **Amerika/Asien** stand der erneut sehr verhaltenen Nachfrage in den USA, die durch positive Wechselkursumrechnungseffekte überkompensiert wurde, ein weiterhin erfreulicher Verlauf in China gegenüber. Per saldo wurde in diesem Teilsegment ein Anstieg um 8,5 % auf 78,0 Mio. EUR (Vorjahr: 71,9 Mio. EUR) verbucht.

Konzernergebnis verbessert

Die **Gesamtleistung** des Sto-Konzerns nahm in den ersten sechs Monaten um 7,0 % auf 672,7 Mio. EUR zu (Vorjahr: 628,7 Mio. EUR). Der **Materialaufwand**, der sich im gesamten Jahresverlauf 2018 deutlich erhöht hatte, stieg im Berichtszeitraum etwas moderater um 5,5 % auf 308,5 Mio. EUR (Vorjahr: 292,3 Mio. EUR). Neben dem im Jahresverlauf 2019 abgeschwächten Kostendruck auf den Beschaffungsmärkten machten sich hier die 2018 veranlassten Maßnahmen zur Optimierung des Rohertrags bemerkbar. Die Rohertragsquote des Sto-Konzerns bezogen auf die Gesamtleistung konnte um 0,6 Prozentpunkte von 53,5 % auf 54,1 % verbessert werden.

Die **Personalaufwendungen** beliefen sich bis Ende Juni auf 182,9 Mio. EUR gegenüber 173,3 Mio. EUR im Vergleichszeitraum, entwickelten sich mit +5,5 % ebenfalls unterproportional zum Geschäftsvolumen. Ursächlich für den Anstieg war neben Erstkonsolidierungs- und Tarifeffekten eine vorausschauende Personalpolitik, bei der einem selektiven Mitarbeiteraufbau in einzelnen Wachstumsmärkten Personaleinsparungen in schwächeren Regionen gegenüberstanden.

Der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** und **sonstigen betrieblichen Erträgen** blieb im Berichtszeitraum stabil bei -124,2 Mio. EUR (Vorjahr: -124,2 Mio. EUR), wobei sich die Erträge von 6,6 Mio. EUR auf 6,4 Mio. EUR reduzierten. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich trotz unter anderem höherer Frachtkosten von 130,8 Mio. EUR auf 130,6 Mio. EUR leicht

verringerten, war hauptsächlich auf die erstmalige Berücksichtigung der Anwendung des IFRS 16 zurückzuführen. Diese wirkte sich im Gegenzug belastend auf die **Abschreibungen** aus, die von 15,7 Mio. EUR auf 25,3 Mio. EUR stiegen, sowie auf das Finanzergebnis, das -1,1 Mio. EUR ausmachte (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR).

Das **Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 36,6 % auf 31,7 Mio. EUR (Vorjahr: 23,2 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses errechnet sich für die ersten sechs Monate 2019 ein **Ergebnis vor Steuern (EBT)** von 30,6 Mio. EUR (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR). Nach Steuern stieg das **Nettoergebnis** um 32,5 % auf 20,8 Mio. EUR (Vorjahr: 15,7 Mio. EUR). Der Gewinn je Kommanditvorzugsaktie erreichte Ende Juni 2019 3,42 EUR (Vorjahr: 2,56 EUR) und je Kommanditstammaktie 3,36 EUR (Vorjahr: 2,50 EUR).

Ergebnisentwicklung der Segmente

Im Segment Westeuropa ergab sich bis Ende Juni 2019 ein EBIT von 30,1 Mio. EUR nach 25,3 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis in der Region Nord-/Osteuropa verbesserte sich im Halbjahresvergleich von -1,7 Mio. EUR auf +1,4 Mio. EUR, in Amerika/Asien wurde ein EBIT von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) realisiert.

Investitionen verringert

Von Januar bis Ende Juni 2019 wurden im Sto-Konzern insgesamt 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,1 Mio. EUR) in **Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte** investiert. Sie entfielen zum Großteil auf übliche Ersatzmaßnahmen.

Liquiditätsentwicklung

Aufgrund der Saisonalität des operativen Geschäfts weist der Sto-Konzern in der ersten Jahreshälfte regelmäßig einen negativen **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** aus. Bis Ende Juni 2019 flossen Mittel in Höhe von insgesamt 24,4 Mio. EUR ab nach 33,5 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dabei standen dem verbesserten Periodenergebnis und der durch die erstmalige

Anwendung des IFRS 16 bedingten Steigerung der Abschreibungen sowie der Verringerung des Finanzergebnisses eine stichtagsbedingt höhere Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen gegenüber.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich nach sechs Monaten auf 13,6 Mio. EUR (Vorjahr: 15,7 Mio. EUR), wobei sich die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte im Vorjahresvergleich von 13,1 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR verringerten. Im Berichtszeitraum wurden zudem Mittel in Höhe von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener Zahlungsmittel aufgewendet. Die Einzahlungen für Geldanlagen erhöhten sich im Halbjahresvergleich von 30,1 Mio. EUR auf 39,1 Mio. EUR und die entsprechenden Auszahlungen von 1,8 Mio. EUR auf 6,3 Mio. EUR. Um diese Ein- und Auszahlungen bereinigt lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit bei -19,2 Mio. EUR (Vorjahr: -12,6 Mio. EUR).

Vom **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**, der sich bis zur Jahresmitte 2019 auf -33,9 Mio. EUR summierte (Vorjahr: -23,0 Mio. EUR), entfielen nahezu unverändert 26,1 Mio. EUR auf die Gewinnausschüttungen (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR). Die Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden erhöhten sich aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 auf 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR), während sich die entsprechenden Einzahlungen von 3,5 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR verringerten.

Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Veränderungen sowie der Wertminderungen auf zu erwartende Verluste auf Zahlungsmittel gemäß IFRS 9 in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) lag der **Finanzmittelbestand** am 30. Juni 2019 bei 60,9 Mio. EUR (Vorjahr: 43,7 Mio. EUR). Gegenüber dem Jahresende 2018 gingen die liquiden Mittel um 44,4 Mio. EUR (Vorjahr: 40,7 Mio. EUR) zurück.

Solide Vermögenslage

Die **Konzernbilanz** der Sto SE & Co. KGaA verlängerte sich zum 30. Juni 2019 gegenüber dem Jahresende 2018 um 13,1 % auf 887,0 Mio. EUR (31.12.2018: 784,4 Mio. EUR). Der Großteil der Veränderungen ergab sich aus der Saisonalität der

Geschäftstätigkeit, aus der erstmaligen Einbeziehung der Liaver GmbH & Co. KG und der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. in den Konzernabschluss sowie insbesondere aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16. Die Summe der **langfristigen Vermögenswerte** erhöhte sich von 336,2 Mio. EUR auf 410,2 Mio. EUR, wobei das Anlagevermögen von 313,8 Mio. EUR auf 386,3 Mio. EUR zunahm. Die Sachanlagen vergrößerten sich zum Stichtag nur leicht auf 258,1 Mio. EUR (31.12.2018: 254,8 Mio. EUR) und die Immateriellen Vermögenswerte von 47,8 Mio. EUR auf 54,6 Mio. EUR. Infolge der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 wurde zudem die Position Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 neu im Anlagevermögen ausgewiesen. Sie belief sich am Stichtag auf 62,5 Mio. EUR (31.12.2018: 0). Das **sonstige langfristige Vermögen** lag bei 23,8 Mio. EUR (31.12.2018: 22,4 Mio. EUR).

Die Summe der **kurzfristigen Vermögenswerte** im Sto-Konzern legte im Stichtagsvergleich von 448,2 Mio. EUR auf 476,8 Mio. EUR zu, wobei die Vorräte sich überwiegend saisonal bedingt um 25,0 Mio. EUR auf 122,9 Mio. EUR erhöhten. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen ebenfalls überwiegend saisonal bedingt deutlich von 134,7 Mio. EUR auf 209,7 Mio. EUR zu. Dagegen verringerten sich die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte infolge des jahreszeitlich bedingt größeren Finanzierungsbedarfs für das laufende Geschäft per Ende Juni um 26,7 Mio. EUR auf 56,6 Mio. EUR und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 44,4 Mio. EUR auf 60,9 Mio. EUR.

Auf der **Passivseite** lag das **Eigenkapital** im Konzern per 30. Juni 2019 bei 472,3 Mio. EUR und damit 1,1 % unter dem Wert am Jahresende 2018 (31.12.2018: 477,5 Mio. EUR). Die **Eigenkapitalquote** betrug insbesondere beeinflusst durch die Erstanwendung des IFRS 16 am Stichtag 53,3 % (30.6.2018: 56,7 %; 31.12.2018: 60,9 %).

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** nahmen in den ersten sechs Monaten 2019 von 119,7 Mio. EUR auf 170,7 Mio. EUR zu, was zum Großteil auf die neue Position langfristige Leasingverbindlichkeiten zurückging. Sie wurde aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16 gebildet und betrug 47,9 Mio. EUR

(31.12.2018: 0). Die langfristigen Finanzschulden erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2018 von 3,3 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR. Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem moderaten Anstieg um 1,4 Mio. EUR auf 100,7 Mio. EUR ausgewiesen.

Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 56,8 Mio. EUR auf 244,0 Mio. EUR. Wegen der Anwendung des IFRS 16 wurden erstmals kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 16,7 Mio. EUR (31.12.2018: 0) ausgewiesen. Die kurzfristigen Finanzschulden stiegen von 11,5 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vergrößerten sich hauptsächlich saisonal bedingt von 47,2 Mio. EUR auf 71,2 Mio. EUR und die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten von 44,4 Mio. EUR auf 75,3 Mio. EUR. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden dagegen von 32,6 Mio. EUR auf 16,4 Mio. EUR abgebaut.

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden ohne die gesondert ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten im Sto-Konzern beliefen sich am Stichtag auf 21,1 Mio. EUR (31.12.2018: 14,8 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Bestands an liquiden Mitteln ergab sich zur Jahresmitte ein **Netto-Finanzguthaben** von 39,9 Mio. EUR (31.12.2018: 90,5 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Belegschaft selektiv ausgebaut

Per 30. Juni 2019 beschäftigte der Sto-Konzern weltweit 5.467 Mitarbeiter gegenüber 5.333 am Jahresende 2018 (+134 Personen; +2,5 %) und 5.381 am Vorjahresstichtag (+86 Personen; +1,6 %). Im Inland vergrößerte sich die Belegschaft seit Mitte 2018 überwiegend erstkonsolidierungsbedingt um 91 auf 2.945 (Vorjahr: 2.854) Mitarbeiter, wovon 53 Personen am Stichtag bei der Liaver GmbH & Co. KG beschäftigt waren.

Die Zahl der im Ausland für Sto tätigen Personen verringerte sich im Stichtagsvergleich leicht um 5 auf 2.522 (Vorjahr: 2.527). Davon entfielen 34 Mitarbeiter auf die

kanadische Skyrise Prefab Building Solutions Inc. Konzernweit wurden im ersten Halbjahr 2019 gezielte Anpassungsmaßnahmen in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen vorgenommen, denen selektive Neueinstellungen in Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven gegenüberstanden. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft reduzierte sich von 47,0 % auf 46,1 %.

In Westeuropa (inkl. Deutschland) waren zur Jahresmitte 2019 insgesamt 4.187 Mitarbeiter beschäftigt, ohne Liaver-Beschäftigte lag die Summe bei 4.134 (Vorjahr: 4.092). Im Teilsegment Nord-/Osteuropa waren 652 Personen (Vorjahr: 682) tätig und in Amerika/Asien 628 (ohne Skyrise Prefab Building Solutions: 594; Vorjahr: 607).

Nachhaltigkeitsbericht

Sto verpflichtet sich zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung, die den Bedürfnissen aller von unserem Handeln betroffenen Interessengruppen gerecht werden soll. Ausführliche Informationen zu diesem Thema enthält unser aktueller Geschäftsbericht 2018, der auf unserer Website abrufbar ist.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiko- und Chancensituation für den Sto-Konzern hat sich seit dem Jahresende 2018 nicht wesentlich verändert. Die Ausgestaltung des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems (IKS) sowie die unverändert geltenden Risiken, denen der Sto-Konzern ausgesetzt ist, sind im Konzernlagebericht 2018 ausführlich beschrieben. Aus heutiger Sicht sind keine bewertbaren Risiken zu erkennen, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns führen könnten.

Prognosebericht

Weltwirtschaft

2019 wird die globale Konjunktur laut den Schätzungen des IWF um 3,2 % expandieren nach 3,6 % im Vorjahr. Erhebliche Risiken sieht der Währungsfonds unter

anderem in den Strafzöllen, die von den USA und China gegeneinander verhängt wurden. Aber auch der ungewisse Ausgang des Brexits, geopolitische Spannungen und die drohende Unterbrechung globaler Lieferketten im Technologiesektor dämpfen laut IWF die Konjunkturperspektiven. Wachstumsimpulse kommen 2019 vor allem aus den Entwicklungs- und Schwellenländern, deren BIP in Summe voraussichtlich um 4,1 % zulegen wird. In den Industrienationen dagegen ist nur mit einem mäßigen Zuwachs um 1,9 % zu rechnen, wobei für die USA ein Plus von 2,6 %, für die Eurozone dagegen nur 1,3 % und für Japan 0,9 % prognostiziert werden.

Für die deutsche Wirtschaft wird wegen der schwächeren internationalen Nachfrage ein gegenüber dem Vorjahr halbiertes Wachstum von 0,7 % erwartet. Damit bleibt der IWF optimistischer als die deutsche Bundesregierung, die für das Jahr 2019 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,5 % rechnet.

Internationale Baubranche

Die **europäische Baubranche** wächst 2019 nach Schätzungen des EUROCONSTRUCT-Netzwerks um knapp 2 % und damit deutlich schwächer als im Vorjahr, in dem ein Plus von 3,1 % erreicht wurde. In den nächsten zwei Jahren werden die Steigerungsraten nach Ansicht der Experten weiter nachlassen, wobei insbesondere der Wohnungsbau an Schwung verliert. Der übrige Hochbau steigt bis 2021 demnach unverändert moderat an, während der Tiefbausektor prozentual stärker zulegen dürfte.

Die Wachstumsprognose für die **deutsche Bauindustrie** hob der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie im Juni von 6,0 % auf 8,5 % an. Grundlage für das beachtliche nominale Umsatzplus 2019 sind nach Ansicht des Verbands die positive Nachfrage im bisherigen Jahresverlauf, der dementsprechend gute Geschäftsklimaindex im Bauhauptgewerbe sowie der sehr hohe Auftragsbestand in der Branche. Für den Wirtschaftsbau wird eine Steigerung von 6,5 % erwartet und der Wohnungsbau legt voraussichtlich um 10 % zu, obwohl sich laut ifo Institut die derzeit

stark zunehmenden Baupreise und der Arbeitskräftemangel dämpfend auf den Wohnungsbau in Deutschland auswirken.

In den **USA** wird die Bauwirtschaft 2019 aus heutiger Sicht etwas weniger wachsen als im Vorjahr. Laut GTAI steigen die Bauinvestitionen um rund 5 %. Dabei werden sich die Ausgaben im Bereich Bürogebäude voraussichtlich um mehr als 5 % erhöhen.

Die Bauwirtschaft in **China** kann ihre positive Entwicklung trotz der sich abkühlenden Wirtschaftsdynamik voraussichtlich auch im Jahr 2019 fortsetzen. Grundlage dafür sind volle Auftragsbücher sowie mangelnde Anlagealternativen. Auch der Urbanisierungstrend hält an, sodass die Bauentwickler insbesondere auf Wohnimmobilien setzen, während Büro- und Handelsflächen rückläufig sind. Im Tiefbau stützt der Staat durch hohe Infrastrukturinvestitionen.

Sto: Ausblick für das Gesamtjahr 2019 unverändert

Die Sto SE & Co. KGaA rechnet unverändert damit, im Gesamtjahr die bisher prognostizierten Werte zu erreichen. Demnach wird der **Konzernumsatz** 2019 bei normalem Witterungsverlauf um 4,1 % auf rund 1.387 Mio. EUR (2018: 1.332,4 Mio. EUR) steigen. Insbesondere im Bereich Fassadensysteme erwarten wir weitere Zuwächse, da weltweit aufgrund der Vorteile energetischer Fassadendämmung ein großes Absatzpotenzial für WDVS besteht. In unseren anderen Produktbereichen sind wir ebenfalls wettbewerbsfähig aufgestellt und gehen 2019 von steigendem Geschäftsvolumen aus.

Das **EBIT** sollte in der Bandbreite von 81 Mio. EUR bis 91 Mio. EUR (2018: 81,9 Mio. EUR) liegen und das Vorsteuerergebnis **EBT** zwischen 78 Mio. EUR und 88 Mio. EUR (2018: 80,2 Mio. EUR). Das entspricht einer **Umsatzrendite** von 5,6 % bis 6,3 % (2018: 6,0 %). Für die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) rechnet Sto unter Berücksichtigung der Anwendung des IFRS 16 mit einem Wert zwischen 13,0 % und 14,6 % (31.12.2018: 15,6 %).

Zu den wesentlichen Aufgaben im laufenden Jahr 2019 und darüber hinaus gehört die Verbesserung der Rentabilität. Dabei setzen wir in allen Stufen der Wertschöpfung an:

von der Beschaffung und der Entwicklung über den Vertrieb bis hin zum Produktmix, der konsequent auf ertragreiche Angebote und Märkte ausgerichtet wird. Auch in der Optimierung der prozessorientierten Organisation sehen wir erhebliche Ertragspotenziale.

Unsicherheiten ergeben sich unter anderem hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung sowie der nach wie vor unklaren politischen Ausgestaltung in Bezug auf die Umsetzung von Klimaschutz- und die Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen in Deutschland. Die steuerliche Förderung energetischer Gebäudesanierung ist noch immer nicht festgelegt, obwohl die Umsetzung von politischer Seite in Aussicht gestellt wurde und das Erreichen der festgelegten Energie- und Klimaziele ohne eine entsprechende Regelung voraussichtlich nicht möglich ist.

Stühlingen, im August 2019

Sto SE & Co. KGaA

vertreten durch die STO Management SE

Der Vorstand

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Verkürzte Konzerngewinn- und Verlustrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

	30.06.2019	30.06.2018
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	665.083.753,42	624.507
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse	7.576.622,05	4.234
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0
Gesamtleistung	672.660.375,47	628.741
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.389.145,49	6.644
5. Materialaufwand	-308.541.097,19	-292.288
6. Personalaufwand	-182.888.161,62	-173.321
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.635.658,21	-130.869
EBITDA	56.984.603,94	38.907
8. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.284.516,31	-15.666
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	31.700.087,63	23.241
9. Finanzergebnis	-1.116.662,12	-347
EBT (Ergebnis vor Steuern)	30.583.425,51	22.894
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.786.696,16	-7.216
EAT (Ergebnis nach Steuern)	20.796.729,35	15.678
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-922.227,70	-511
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	21.718.957,05	16.189
<i>Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert in EUR</i>		
Stammaktie	3,36	2,50
Vorzugsaktie	3,42	2,56

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

	30.06.2019	30.06.2018
	EUR	TEUR
EAT (Ergebnis nach Steuern)	20.796.729,35	15.678
Währungsumrechnung:		
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	679.307,26	-793
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	679.307,26	-793
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen:		
<i>Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne</i>	0,00	0
<i>Latente Steuern</i>	0,00	0
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	0,00	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	679.307,26	-793
Gesamtergebnis nach Steuern	21.476.036,61	14.885
<i>davon:</i>		
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-893.114,32	-511
<i>Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA</i>	22.369.150,93	15.396

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzernbilanz zum 30. Juni 2019

AKTIVA		30.06.2019 EUR	31.12.2018 TEUR	PASSIVA		30.06.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
A.	LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			A.	EIGENKAPITAL		
I.	Immaterielle Vermögenswerte	54.637.891,67	47.768	I.	Gezeichnetes Kapital	17.556.480,00	17.556
II.	Sachanlagen	258.072.002,51	254.848	II.	Kapitalrücklage	57.803.590,41	57.804
III.	Nutzungsrechte	62.505.385,48	-	III.	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	389.096.536,68	394.547
IV.	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	11.138.210,63	11.138		Anteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	464.456.607,09	469.907
	Anlagevermögen	386.353.490,29	313.754	IV.	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7.847.800,15	7.638
V.	Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.064.776,94	1.069	SUMME EIGENKAPITAL		472.304.407,24	477.545
VI.	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	437.004,78	500				
VII.	Langfristige sonstige Vermögenswerte	466.351,48	335	B.	LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		
VIII.	Latente Steueransprüche	21.852.376,34	20.541	I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	100.670.914,03	99.267
	Sonstiges langfristiges Vermögen	23.820.509,54	22.445	II.	Langfristige sonstige Rückstellungen	14.498.487,94	14.555
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		410.173.999,83	336.199	III.	Langfristige Finanzschulden	4.562.126,10	3.345
B.	KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			IV.	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	47.920.619,43	-
I.	Vorräte	122.884.553,26	97.863	V.	Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151.000,00	151
II.	Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209.709.539,82	134.702	VI.	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	283.000,00	283
III.	Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	6.413.919,13	2.577	VII.	Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	9.959,77	9
IV.	Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	56.646.372,08	83.258	VIII.	Latente Steuerschulden	2.612.958,58	2.099
V.	Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	20.267.217,97	24.531	SUMME LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		170.709.065,85	119.709
VI.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.884.617,02	105.294	C.	KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		476.806.219,28	448.225	I.	Kurzfristige sonstige Rückstellungen	41.112.665,80	45.469
				II.	Kurzfristige Finanzschulden	16.496.230,42	11.459
				III.	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	16.650.461,26	-
				IV.	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.188.712,70	47.155
				V.	Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.754.428,43	6.135
				VI.	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16.429.048,49	32.582
				VII.	Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	75.335.198,92	44.370
				SUMME KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		243.966.746,02	187.170
				SUMME FREMDKAPITAL		414.675.811,87	306.879
Bilanzsumme		886.980.219,11	784.424	Bilanzsumme		886.980.219,11	784.424

in TEUR	Auf die Anteile des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für Pensionen	Eigene Anteile	Summe		
Stand 31. Dezember 2017	17.556	57.804	414.896	4.679	-29.513	-23.055	442.367	7.778	450.144
Effekte aus Erstanwendung IFRS 9 per 01.01.2018	0	0	-1.015	0	0	0	-1.015	11	-1.004
Eigenkapital per 01.01.2018 nach Erstanwendungseffekt	17.556	57.804	413.882	4.679	-29.513	-23.055	441.353	7.789	449.140
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	16.189	0	0	0	16.189	-511	15.678
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-793	0	0	-793	0	-793
Gesamtergebnis	0	0	16.189	-793	0	0	15.396	-511	14.885
Dividendenausschüttung	0	0	-26.049	0	0	0	-26.049	-3	-26.052
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 30. Juni 2018	17.556	57.804	404.022	3.886	-29.513	-23.055	430.700	7.275	437.973
Stand 31. Dezember 2018	17.556	57.804	441.499	3.880	-27.777	-23.055	469.907	7.639	477.545
Effekte aus Erstanwendung IFRS 16 per 01.01.2019	0	0	-1.770	0	0	0	-1.770	-21	-1.791
Eigenkapital per 01.01.2019 nach Erstanwendungseffekt	17.556	57.804	439.729	3.880	-27.777	-23.055	468.137	7.618	475.754
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	21.719	0	0	0	21.719	-922	20.797
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	650	0	0	650	29	679
Gesamtergebnis	0	0	21.719	650	0	0	22.369	-893	21.476
Dividendenausschüttung	0	0	-26.049	0	0	0	-26.049	-41	-26.090
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0	0	0	0	0	1.164	1.164
Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 30. Juni 2019	17.556	57.804	435.399	4.530	-27.777	-23.055	464.457	7.848	472.304

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Kapitalflussrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

	30.06.2019	30.06.2018
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	30.583	22.894
Abschreibungen auf Anlagevermögen	25.285	15.666
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-57	-120
Ergebnis aus der Bewertung At Equity	0	-533
Zinsergebnis	1.117	804
Gezahlte Ertragsteuern	-12.507	-10.709
Veränderung der Rückstellungen	-3.284	-4.418
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-65.584	-57.125
Cashflow aus laufender Tätigkeit	-24.447	-33.541
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-9.981	-13.054
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-10.043	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	364	249
Zinseinzahlungen	435	330
Auszahlungen für Geldanlagen	-6.347	-1.835
Einzahlungen aus Geldanlagen	39.137	30.057
Cashflow aus Investitionstätigkeit	13.565	15.747
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	-60	-42
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	-10.103	-90
Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden	3.016	3.512
Gewinnausschüttung	-26.090	-26.049
Zinsauszahlungen	-691	-314
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-33.928	-22.983
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen sowie aus Wertminderungen aufgrund erwarteter Verluste auf Zahlungsmittel gem. IFRS 9	401	62
Zahlungsmittel Anfangsbestand	105.294	84.422
Veränderung der Zahlungsmittel	-44.409	-40.715
Zahlungsmittel Endbestand	60.885	43.707

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Segmentberichterstattung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten (TEUR)

Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019	West- europa	Übriges Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien	Überleitungs- / Konsolidierungs- buchungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	512.865	74.191	78.028	0	665.084
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	21.364	888	12	-22.264	0
Segmentumsatz	534.229	75.079	78.040	-22.264	665.084
EBITDA	49.510	4.773	2.799	-99	56.985
Abschreibungen	19.399	3.376	2.510	0	25.285
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	30.112	1.397	289	-99	31.700
EBT (Ergebnis vor Steuern)	28.277	1.364	508	435	30.583
Investitionen	7.873	793	1.314	0	9.981
Mitarbeiter zum Stichtag	4.187	652	628	0	5.467

Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018	West- europa	Übriges Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien	Überleitungs- / Konsolidierungs- buchungen	Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	480.142	72.458	71.907	0	624.507
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	20.370	818	23	-21.211	0
Segmentumsatz	500.511	73.277	71.930	-21.211	624.507
EBITDA	37.917	-344	2.036	-701	38.907
Abschreibungen	12.613	1.372	1.682	0	15.666
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	25.304	-1.716	354	-701	23.241
EBT (Ergebnis vor Steuern)	24.304	-1.749	507	-168	22.894
Investitionen	10.904	907	1.240	0	13.052
Mitarbeiter zum Stichtag	4.092	682	607	0	5.381

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2019

1. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2019 in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Zwischenbericht erstellt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 zu beurteilen.

Auf eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses wurde verzichtet.

Die Freigabe zur Veröffentlichung erfolgte am 26. August 2019 durch die persönlich haftende Gesellschafterin Sto Management SE.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden bis auf die ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2018 veröffentlicht.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Der erstmals ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendende Standard IFRS 16 hat die nachfolgend beschriebenen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im Rahmen des IFRS 16 werden Zahlungsverpflichtungen aus bisher nach IAS 17 als Operating Leasing-Verhältnissen qualifizierten Verträgen mit dem entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst und als Leasingverbindlichkeit passiviert. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze, ausgenommen, der den Leasingzahlungen zugrundeliegende Zinssatz ist vertraglich vereinbart.

Das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand entspricht im Erstanwendungszeitpunkt grundsätzlich der entsprechenden Leasingverbindlichkeit. Darüber hinaus sind bereits geleistete Leasingzahlungen und direkt zuordenbare Kosten in die Bewertung des Nutzungsrechts zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung miteinzubeziehen. Vom Leasinggeber erhaltene oder erstattete Zahlungen sind bei der Bewertung des Nutzungsrechts in Abzug zu bringen.

Der Zinsaufwand wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags oder - falls kürzer - über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des geleaste Vermögenswerts abgeschrieben.

Für Leasingverhältnisse, deren Laufzeit maximal zwölf Monate beträgt oder welche sich auf geringwertige Vermögenswerte bis zu 5 TEUR beziehen, nimmt der Konzern die Erleichterungsvorschriften des IFRS 16.5 in Anspruch und erfasst die Leasingzahlungen dieser Verträge aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Bei Verträgen, die sowohl Leasing- als auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, verzichtet der Konzern auf den praktischen Behelf des IFRS 16.15 und nimmt eine Trennung der Leasingkomponenten von den Nicht-Leasingkomponenten vor.

Die Erstanwendung des IFRS 16 erfolgte gemäß den Übergangsvorschriften nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz. Die Vergleichsinformationen der Vorjahresperioden wurden dementsprechend nicht angepasst.

Bei der Umstellung auf IFRS 16 wurden am 1. Januar 2019 Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen in Höhe von 66.432 TEUR und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 68.824 TEUR erfasst. Der Unterschiedsbetrag resultiert aus der modifiziert retrospektiven Anwendung des Standards und wurde zum Erstanwendungszeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die nachfolgende Tabelle stellt die Effekte auf das Eigenkapital aus der Erstanwendung von IFRS 16 dar:

Erstanwendungseffekte aus IFRS 16 auf das Eigenkapital	
in TEUR	1. Jan. 2019
Eigenkapital zum 31.12.2018 (vor Einführung IFRS 16)	477.545
Veränderung von Nutzungsrechten	66.432
Veränderung von langfristigen Leasingverbindlichkeiten	-52.004
Veränderung von kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten	-16.820
Latente Steuer auf Erstanwendungseffekte	601
Eigenkapital zum 01.01.2019 (nach Einführung IFRS 16)	475.754

Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz, mit dem die Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 ermittelt wurden, betrug 0,8 % und wurde zentral vom Konzern festgelegt.

Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt in der separaten Bilanzposition „Nutzungsrechte“. Die bis zum 31. Dezember 2018 noch unter den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte aus Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 in Höhe von 407 TEUR wurden in die Bilanzposition „Nutzungsrechte“ umgegliedert.

Die bilanzierten Nutzungsrechte beziehen sich auf folgende Anlageklassen:

Buchwerte Nutzungsrechte		
in TEUR	1. Jan. 2019	30. Jun. 2019
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	423	371
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	53.331	49.809
Technische Anlagen und Maschinen	0	242
Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.678	12.083
Gesamt	66.432	62.505

Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in den separaten Bilanzpositionen „Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten“ sowie „Langfristige Leasingverbindlichkeiten“. Von den bis zum 31. Dezember 2018 noch unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzschulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 in Höhe von 415 TEUR wurden entsprechend ihrer Fristigkeit 187 TEUR in die Bilanzposition „Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten“ bzw. 228 TEUR in die Bilanzposition „Langfristige Leasingverbindlichkeiten“ umgegliedert.

Die Einführung des IFRS 16 führte zu einem Anstieg der Abschreibungen in Höhe von 9.169 TEUR sowie der Zinsaufwendungen um 283 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 9.635 TEUR durch den Fortfall der Leasingaufwendungen aufgrund der Erstanwendung des IFRS 16.

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden bei Gesellschaften mit funktionaler Währung Euro Abzinsungssätze für Pensionsrückstellungen von 1,95 % (31. Dezember 2018: 1,95 %) verwendet. Die Anpassung der Pensionsrückstellung hat unter Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Sensitivität zum 31. Dezember 2018 stattgefunden. Für Gesellschaften mit anderer funktionaler Währung hat der Abzinsungssatz 0,95 % (31. Dezember 2018: 0,95 %) betragen.

IAS 12 „Ertragsteuern“

Der Ertragsteueraufwand wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten effektiven Steuersatzes ermittelt.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen.

Bei der Beurteilung des Konsolidierungskreises, der gemeinschaftlichen Führung bzw. der Art der gemeinschaftlichen Führung sind keine wesentlichen Beurteilungen bzw. Annahmen notwendig gewesen, da die Zuordnung eindeutig war.

Bei Tochterunternehmen hat die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist dann gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist bzw. ein Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Im vorliegenden Konzernabschluss ist dies ausnahmslos bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % gegeben. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, an denen weniger als 50 % der Kapitalanteile gehalten werden, war die Beherrschung durch weitere vertragliche Vereinbarungen gesichert.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2019 hat der Konzern 100 % der Kommanditanteile der Liaver GmbH & Co. KG, Ilmenau, sowie sämtliche Geschäftsanteile der Liaver Beteiligungen GmbH, Ilmenau, über die Tochtergesellschaft Sto BTN GmbH erworben.

Außerdem beteiligte sich der Konzern mit wirtschaftlicher Wirkung zum 10. Mai 2019 über die Tochtergesellschaft Sto Panel Holding GmbH zu 50,1 % an der Skyrise Prefab Building Solutions Inc., Toronto/Kanada.

4. Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund der Saisonalität des Baugewerbes werden im zweiten Halbjahr in der Regel höhere Umsatzerlöse und ein höheres EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) als im ersten Halbjahr erwartet. Die üblicherweise höheren Umsätze in den Monaten Mai bis Oktober als in den Monaten November bis April sind im Wesentlichen auf bessere Wetterverhältnisse zurückzuführen.

5. Ergebnis je Aktie / Gezahlte Dividende

Das unverwässerte Ergebnis je Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktie errechnet sich aus der Division des entsprechenden Ergebnisanteils der Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktionäre der Sto SE & Co. KGaA durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktien.

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Zum 30. Juni 2019 gab es wie zum 30. Juni 2018 keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie beider Jahre dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Im ersten Halbjahr 2019 wurde für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende von 0,25 EUR sowie eine Sonderdividende von 3,78 EUR je Kommanditstammaktie und eine Dividende von 0,31 EUR sowie eine Sonderdividende von 3,78 EUR je Kommanditvorzugsaktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Gesamtsumme der Ausschüttung von 26.049 TEUR. Die Auszahlung der Dividende erfolgte gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 am 24. Juni 2019.

6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Während des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 hat der Sto-Konzern Vermögenswerte zu Anschaffungskosten in Höhe von 9.981 TEUR (1. Halbjahr 2018: 13.052 TEUR) erworben. Im gleichen Zeitraum veräußerte der Konzern Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 241 TEUR (1. Halbjahr 2018: 86 TEUR).

7. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in folgende Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Bei den Derivaten handelt es sich ausschließlich um Währungssicherungsgeschäfte. Diese werden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, Zinsstrukturkurven sowie Basis Spreads zwischen den Währungen bewertet.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es bei der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden beinhalten ausschließlich derivative Finanzinstrumente bzw. Währungstermingeschäfte, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2019:

in TEUR	Buchwert 30.06.2019	Beizulegender Zeitwert 30.06.2019
Finanzielle Vermögenswerte		
Langfristig		
Beteiligungen	15	15
Andere finanzielle Vermögenswerte	422	422
Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	437	437
Kurzfristig		
Geldanlagen	43.524	43.527
Darlehen	868	868
Devisenterminkontrakte	205	205
Debitorische Kreditoren	1.062	1.062
Boni und Gutschriften	3.276	3.276
Andere finanzielle Vermögenswerte	7.711	7.711
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	56.646	56.649
Summe finanzielle Vermögenswerte	57.083	57.086
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristig		
Finanzschulden	4.562	4.562
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	283	283
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.845	4.845
Kurzfristig		
Finanzschulden	16.496	16.496
Devisenterminkontrakte	406	406
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	16.023	16.023
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	32.925	32.925
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	37.770	37.770

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten enthält die folgende Tabelle:

in TEUR	30.06.2019	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	205	0	205	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	205	0	205	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	406	0	406	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	406	0	406	0

8. Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Zum 30. Juni 2019 bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 4.069 TEUR (30. Juni 2018: 7.213 TEUR). Bedingt durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 entfallen die bis zum 31. Dezember 2018 unter der Position Sonstige finanzielle Verpflichtungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen, welche ab 1. Januar 2019 als Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Bei den übrigen im Konzernabschluss 2018 enthaltenen Haftungsverhältnissen und Eventualschulden ergaben sich zum 30. Juni 2019 keine wesentlichen Änderungen.

9. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen im ersten Halbjahr zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	47,5%	27	22	1.914	1.824	664	652	201	214
Sto Management SE		336	350	1.976	1.579	67	75	1.820	1.568
Jonas GmbH, Wülfrath	49,8%	172	189	0	0	515	189	0	0
Sonstiges		0	0	0	0	0	0	10	0

10. Ereignisse nach dem Abschluss der Berichtsperiode

Mit Wirkung zum 1. Juli 2019 wurden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss der Ströher Gruppe, Dillenburg, erworben.

Darüber hinaus erwarb die Sto SE & Co. KGaA zum 1. August 2019 100 % der Geschäftsanteile der Unitex Australia Pty Ltd mit Sitz in Dandenong nahe Melbourne/Australien.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres 2019 hinreichend beschrieben sind.

Stühlingen, 26. August 2019

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle